

Katalog Bühne 2022/2023

Inhalt

Vorwort	9
----------------------	---

Neue Stücke 2022/2023

Lucy Prebble	12
Extrem teures Gift.	13
Lutz Hübner und Sarah Nemitz	14
Der Haken	16
Die fünf Leben der Irmgard Keun	17
Lukas Bärfuss	18
Verführung.	19
Thomas Jonigk	20
Phaedra	21
Miriam V. Lesch	22
Wald	23
Alexander Stutz	24
Das Augenlid ist ein Muskel.	25
Die Entfremdeten	27
Lars Werner	28
Radioland - Die meistens wahre, aber immer unglaubliche Geschichte von Sealand	29
Lukas Linder	30
Glückliche Tage oder Meine Familie geht ins Theater	31
Carla Niewöhner	32
Gentrifizier dich!	33
Juan Mayorga	34
Himmelweg	35
Gabriel Calderón	36
Ex. Mögen die Mitspieler krepieren.	37
Sarah Page	38
Punts	39
Can Fischer	40
Ich will kein Kleid mehr tragen	41

Stücke zur Zeit

Schöne Neue Welt

Victory im Sonnengruss Von Deborah von Wartburg	44
Der Chinese Von Benjamin Lauterbach	44
Deutsche Feiern Von Lars Werner	45

Krise

Öl Von Lukas Bärfuss	46
Wolken ziehen vorüber Von Aki Kaurismäki	47
Du blöde Finsternis! Von Sam Steiner	47
Kleiner Mann - Was nun? Von Susanne Schmelcher (nach Hans Fallada)	48
Richtig alt, so 45 Von Tamsin Oglesby.	49

Freiheit verteidigen

Frauensache Von Lutz Hübner und Sarah Nemitz	50
Demokratie Von Michael Frayn	51
Abend über Potsdam Von Lutz Hübner und Sarah Nemitz	51

Der Verlag.	53
------------------------------	----

Impressum	55
----------------------------	----



Von links nach rechts: Manuel Müller, Klaus Oehlke, Anno Bechte, Jessica Hoffmann, Malte Hartmann, Franziska Neef

Foto: Tina Mia Weidmann

Liebe Theaterschaffende,

wir hoffen, dass Sie gut in die neue Spielzeit gestartet sind und freuen uns, Ihnen unseren **Katalog Bühne 2022/2023** präsentieren zu können.

Neben unseren **Neuen Stücken** haben wir Ihnen unter den Schlagworten "Krise", "Schöne neue Welt" und "Freiheit verteidigen" einige **Stücke zur Zeit** aus unserer Backlist zusammengestellt, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen sowie Zukunftsfragen beschäftigen.

Als Verlag, in dessen Zentrum unter anderem die Arbeit für ein von Autorinnen und Autoren geprägtes Theater steht, glauben wir an die Kraft gut erzählter, thematisch vielschichtiger und sprachlich spannender Texte; an die Lebendigkeit komplexer Figuren und Settings. Wir denken, dass sich dieser Anspruch auf den folgenden Seiten widerspiegelt und Sie neugierig auf unser Programm macht.

Den Großteil der hier vorgestellten Stücke können wir Ihnen bei Bestellung sofort zusenden - bei einigen wenigen Titeln, deren finale Fassungen noch in statu nascendi sind, merken wir Sie im Falle Ihrer Bestellung vor.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und freuen uns auf Ihre Bestellungen, Fragen und Wünsche.

Ihr Hartmann & Stauffacher Verlag

Neue Stücke 2022/2023



Foto: Pablo Lorente

Weitere Stücke



Lucy Prebble

Lucy Prebble ist eine der erfolgreichsten und ungewöhnlichsten Dramatikerinnen und Drehbuchautorinnen Großbritanniens und bekannt für ihre Bearbeitungen von Schlüsselereignissen der jüngeren Wirtschafts- und Politgeschichte.

Für ihr Theaterdebüt **The Sugar Syndrome**, das am Royal Court uraufgeführt wurde und mittlerweile in sieben Sprachen vorliegt, erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen. "Best New Play" laut TMA wurde sofort auch **Enron**, eine wilde Show über den globalen Finanzkollaps, das es außerdem auf die Shortlist des "Evening Standard Award" 2009 schaffte. Der packende Meta-Thriller **Extrem teures Gift (A Very Expensive Poison)** um die Vergiftung von Alexander Litwinenko war nach der UA im Old Vic jeden Abend ausverkauft - er wurde für die "Olivier Awards" nominiert und mit Preisen überhäuft. Neben ihrer Theaterarbeit schreibt Lucy Prebble sehr erfolgreich für Film und Fernsehen aber auch Videospiele. Aus ihrer Feder stammen die extrem beliebte Serie "Secret Diary of a Call Girl" sowie der Sky-Hit "I Hate Suzi" mit Billie Piper, der für fünf BAFTAS nominiert wurde, u.a. "Best Drama" und "Best Writer". Prebble ist Executive Producer und Drehbuchautorin von "Succession". Die HBO-Drama-Serie um den Medienmogul Rupert Murdoch wurde bei den BAFTAS, GOLDEN GLOBES und EMMYS ausgezeichnet.

Stücke (Auswahl)

The Effect - Deutsch von Michael Raab

Enron - Deutsch von Michael Raab

Extrem teures Gift

(A Very Expensive Poison)

Politthriller
über Putins Macht-
apparat in einer post-
faktischen Welt

November 2006. Der russische Dissident und Ex-Geheimdienstler Alexander Litwinenko, soeben in Großbritannien eingebürgert, trinkt in einem Londoner Hotel eine Tasse mit radioaktivem Polonium vergiftetem Tee und stirbt wenige Wochen später. Ein Foto von ihm kurz vor seinem Tod im Krankenhausbett, durch die Strahlenvergiftung kahlköpfig und ohne Augenbrauen, die Brust voller Elektroden, direkter Blick in die Kamera, geht um die Welt.

Dieses unverfrorene russische Attentat auf britischem Boden und seine Aufklärung durch die britischen Ermittlungsbehörden rekonstruiert der ehemalige Moskau-Korrespondent des "Guardian" Luke Harding in seinem Buch "Ein sehr teures Gift". Es zeigt, wie der Mord an Litwinenko die Morde an anderen Kreml-Kritikern vorwegnahm und wie jene Kette von Korruption und Tod direkt zu Wladimir Putin führt.

“ Ein Märchen. Ich liebe Märchen, Sie auch?
Müssen Sie, sonst wären Sie nicht wieder da.

Obwohl Prebble in ihrer Adaption präzise Litwinenkos Vorgeschichte in Russland, seine wiederholten Begegnungen mit Putins Machtapparat sowie die Wege der Attentäter beleuchtet, ist das Stück alles andere als trockenes Dokumentartheater.

Ähnlich wie in **Enron** zieht Lucy Prebble hier sämtliche Register des Theaters und bietet dabei für ein britisches Stück ungewohnte Möglichkeiten für Regie und Spieler*innen: **Extrem teures Gift** ist ein atemloser Politthriller, in dem ein Ex-Spion im Wettlauf gegen die Zeit seinen eigenen Mord aufzuklären versucht, eine skurrile Farce mit slapstickhaften Elementen um russische Bösewichte, ein Spiel im ganzen Theaterraum, wo Putin im wahrsten Sinne des Wortes die Puppen dirigiert und zur Ablenkung vom Mord schon mal eine große Show auf die Bühne bringt. Daneben steht die sensible und anrührende Beziehung zwischen Litwinenko und seiner Frau Marina, die vergeblich versucht, die Mörder ihres Mannes zur Rechenschaft zu ziehen.

Die wechselnden Stile, die bewusste Ausstellung von Theatralität und sich widersprechenden Darstellungen brechen dabei eine lineare Erzählweise bewusst auf. So entsteht eine intelligente Meta-Ebene, auf der konstant Fragen zum Geschichtenerzählen verhandelt werden, die uns in einer "post-faktischen" Welt intensiv beschäftigen.

EXTREM TEURES GIFT

(A Very Expensive Poison)

Von Lucy Prebble

Nach einem Buch von Luke Harding

Deutsch von Michael Raab

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

Bes. variabel - Wechseldek.

UA

20.8.2019, The Old Vic, London

DSE

26.11.2022, Burgtheater Wien



Weitere Stücke



Lutz Hübner



Sarah Nemitz

Lutz Hübner und Sarah Nemitz

Lutz Hübner wurde 1964 in Heilbronn geboren. Von 1990 bis 1996 arbeitete Hübner als Schauspieler und Regisseur am Rheinischen Landestheater Neuss und dem Theater der Landeshauptstadt Magdeburg. Seit 1996 ist er freiberuflicher Schriftsteller und Regisseur in Berlin.

Lutz Hübner, bekannt für sein umfangreiches und vielfältiges Stückerepertoire, wurde 1998 für **Herz eines Boxers** mit dem "Deutschen Jugendtheaterpreis" ausgezeichnet. 2005 wurde sein Stück **Hotel Paraiso** zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Seit Ende der 90er Jahre gehört Lutz Hübner zu einem der, wenn nicht dem meistgespielten Gegenwartsdramatiker auf deutschen Bühnen. 2008 erhielt Hübner die "Honorable Mention der ASSITEJ International". Im Jahre 2009 wurde die Inszenierung seines Stückes **Geisterfahrer** durch das Staatstheater Hannover, im Jahre 2011 die Inszenierung seines Stückes **Die Firma dankt** durch das Staatsschauspiel Dresden zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Der Autorenpreis der ASSITEJ wurde Lutz Hübner in 2011 verliehen.

In 2015 kam Hübners und Nemitz' Erfolgsstück **Frau Müller muss weg** in der Verfilmung von Sönke Wortmann in Starbesetzung (u.a. mit Anke Engelke) in die deutschen Kinos - der Film erreichte über 1 Mio. Zuschauer und erhielt zahlreiche Preise. Zudem gehörte Hübner 2015 der Jury des Berliner Theatertreffens an. Im Jahr 2016 wurde Lutz Hübner mit dem "Preis der Autoren der Frankfurter Autorenstiftung" ausgezeichnet. Seine Stücke sind in über ein Dutzend Sprachen übersetzt worden und werden auf der ganzen Welt gespielt. Die meisten Stücke entstehen in Zusammenarbeit mit Sarah Nemitz.



Foto: Matthias Horn

Sarah Nemitz lebt und schreibt in Berlin. Als Schauspielerin war sie von 1989 bis 1993 am Rheinischen Landestheater Neuss tätig, in dieser Zeit erhielt sie den Preis als beste Nachwuchsdarstellerin des Theatertreffens NRW. Es folgten Engagements u.a. am Theater der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Theater Bielefeld, sowie Engagements bei Film u. Fernsehproduktionen, z.B. "Rosenstraße" und "Jahrestage" von Margarethe von Trotta.

Seit 2001 besteht eine kontinuierliche schreibende Zusammenarbeit mit Lutz Hübner, z.B. bei Theaterstücken wie **Hotel Paraiso** (Einladung zum Theatertreffen 2005), **Geisterfahrer** (2008) und **Die Firma dankt** (2011), beide eingeladen zu den Mülheimer Theatertagen, aber auch bei Film- und Fernsehprojekten wie bspw. dem Kinofilm **Frau Müller muss weg** (2015).

Stücke (Auswahl)

Frau Müller muss weg

Richtfest

Furor



Zur Brutalität des
Wohnungsmarktes

Der Haken

Eine Altbauwohnung in einer beliebten deutschen Großstadt, noch dazu in Toplage und zu einem sagenhaft niedrigen Preis - zu schön, um wahr zu sein? Vielleicht, doch der Wohnungsmarkt ist brutal, und so versucht eine Gruppe von Menschen verschiedenster beruflicher, familiärer und sozialer Hintergründe bei der Wohnungsbesichtigung einen guten Eindruck zu machen - und dabei möglichst unauffällig herauszufinden, wo er denn sein könnte, der Haken bei der Sache. Das Misstrauen gegenüber den Mitbewerbern ist ohnehin da, aber auch der Makler ist irgendwie ein sonderbarer Typ.

“ Würdet ihr nicht kaufen, wenn ihr das Geld hättet?
Außerdem habe ich ihm ein richtig gutes Angebot gemacht,
einiges über dem Marktwert.

In dieser Drucksituation fallen irgendwann bei allen die Masken, und in wechselnden Allianzen kommen die Bewerber dem Rätsel um den älteren Wohnungseigentümer, der ein Stockwerk darüber wohnen soll, auf die Spur. Und schließlich stellt sich die Frage: Was ist man bereit für eine schöne und verhältnismäßig günstige Wohnung zu tun?

DER HAKEN

Von Lutz Hübner und Sarah Nemitz

GENRE

Stück

BESETZUNG

3D - 5 H - Wechseldek.

UA

20.1.2023, Theater Bonn (Auftragswerk)

Die fünf Leben der Irmgard Keun

Deutschland, 1932. Eine junge Frau wird mit ihrem ersten Roman quasi über Nacht berühmt, es folgt ein zweiter Bestseller, Übersetzungen in diverse Sprachen, Verfilmung: Irmgard Keun ist ein Shooting Star der späten Weimarer Republik, eine Popliteratin der Neuen Sachlichkeit.

Doch mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten sind ihre starken Frauenfiguren, ihr Spott über die Männerwelt, ihre Kritik am Nationalismus nicht erwünscht. Keun bekommt Schreibverbot und geht ins Exil. Eine Zeit lang lebt, schreibt und trinkt sie mit Joseph Roth und kehrt dann mit falschem Pass nach Deutschland zurück.

Nach dem Krieg arbeitet sie sich weiter satirisch an den Deutschen ab, die angeblich von KZs und Kriegsverbrechen nichts mitbekommen haben, doch das will kaum jemand lesen. Sie bekommt eine Tochter, deren Geburt sie stolz ohne Angabe eines Kindsvaters in der Zeitung verkündet - in der Adenauerzeit eine beispiellose Aktion.

“ Die Frau hat mein halbes Bücherregal persönlich gekannt.

Im Stück von Nemitz/Hübner treffen wir Ende der 70er Jahre die alte Irmgard Keun, die sechs Jahre in der Psychiatrie verbracht hat und die nun als Schriftstellerin wiederentdeckt wird. Ein Dokumentarfilm soll gedreht werden, Keun kommt ans Set - und hat trotz Armut, Alkoholismus und Klinikaufenthalt nichts von ihrem schnellen Witz, ihrer Brillanz und Beobachtungsgabe verloren.

Hier möchte eine mitreden darüber, wie sie und ihr Werk gesehen werden, hier spielt jemand mit der Wahrheit über die eigene Biographie und kann gleichzeitig nochmal in die eigene Vergangenheit schauen - oder in das, was die anderen dafür halten.

**Die Wieder-
entdeckung einer
starken Frauenfigur**

DIE FÜNF LEBEN DER IRMGARD KEUN
Von Lutz Hübner und Sarah Nemitz

GENRE
Stück

BESETZUNG & DEKORATION
4D - 4H - 1Dek.

UA
Januar 2023, Düsseldorfer Schauspielhaus
(Auftragswerk)



Foto: Claudia Herzog

Weitere Stücke



Lukas Bärfuss

Lukas Bärfuss, geboren 1971 in Thun (Schweiz), ist Dramatiker und Romancier, Essayist und Dramaturg. Seine Stücke werden weltweit gespielt, seine Romane sind in über zwanzig Sprachen übersetzt.

2003 wurde er für **Die sexuellen Neurosen unserer Eltern** als bester Nachwuchsdramatiker ausgezeichnet und bekam 2005 den "Mülheimer Dramatikerpreis" für **Der Bus**. Er erhielt zahlreiche Preise, u.a. den "Berliner Literaturpreis" (2013), den "Schweizer Buchpreis" (für "Koala", 2014), den "Nicolas-Born-Preis" (2015). Mit "Hagard" stand er 2017 auf der Shortlist für den "Preis der Leipziger Buchmesse". 2019 wurde Lukas Bärfuss mit dem "Georg-Büchner-Preis" ausgezeichnet.

Zuletzt wurden 2018 **Der Elefantegeist** am Nationaltheater Mannheim, 2020 **Julien** (nach Stendals "Rot und Schwarz") am Theater Basel und 2021 **Luther** bei den Nibelungenfestspielen Worms uraufgeführt. 2019 erschien "Malinois. Erzählungen", 2021 der Essayband "Die Krone der Schöpfung". Lukas Bärfuss ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und lebt in Zürich.

Stücke (Auswahl)

Der Bus

Die sexuellen Neurosen unserer Eltern

Der Elefantegeist

Verführung

Verführt werden wir gern. Aber nicht von allen und schon gar nicht zu allem. Doch wer hochstapelnd das politische, amouröse oder religiöse Verführen beherrscht, setzt sich über derlei Widerstände spielend hinweg. Denn vielleicht beginnt wahre Verführung erst dann, wenn die dem Selbst eigene Führung ans Ende gelangt.

“ Er vergisst nichts.
 Er löscht aus.
 Sie und Ihre Mutter und alles, was damit zusammenhängt,
 die Erinnerungen, die Gefühle.
 Und selbst die Geschichten löscht er manchmal aus.
 Seltsam. Ihnen sollte ich das alles nicht erklären müssen.

Mit seinem jüngsten Stück, einem Auftragswerk für das Deutsche Theater Berlin, geht Bühner-Preisträger Lukas Bärfuss den erotischen und politischen Dimensionen der Hochstapelei auf den Grund.

Verführt werden
 wir gern - mit allen
 Konsequenzen... ?

VERFÜHRUNG

Von Lukas Bärfuss

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

Bes. variabel - Wechseldek.

UA

29.4.23, Deutsches Theater Berlin
 (Auftragswerk)



Foto: T + T Fotografie

Weitere Stücke



Thomas Jonigk

Thomas Jonigk wurde 1966 in Eckernförde (Ostsee) in eine Arbeiterfamilie geboren. Noch am Tag der Abiturzeugnis-Ausgabe im Juni 1985 zog er nach Westberlin. Dort studierte er Mediävistik, Neuere Deutsche Literatur und Theaterwissenschaft an der Freien Universität. Seine Dissertation brach er nach achtzig fragwürdigen Seiten ab und entschloss sich, hauptberuflich Theaterautor zu werden.

Seit 1991 schreibt er Theaterstücke (u. a. **Rottweiler, Hörst du mein heimliches Rufen, Diesseits, Liebe Kannibalen Godard, Weiter träumen**), Libretti (u. a. **Der Sandmann, Edward II.**) und Romane ("Jupiter", "Vierzig Tage", "Melodram", "Liebesgeschichte"). Sein Werk wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und mit Preisen ausgezeichnet. 2020 erschien mit "Weiter" sein jüngster Roman.

Neben dem Schreiben ist Jonigk Theaterpraktiker und arbeitet als Regisseur, Dramaturg (Musik und Schauspiel) und Dozent (hier vor allem fünf Spielzeiten lang als Leiter des "Autorenlabors am Düsseldorfer Schauspielhaus"). Bis zum Sommer 2013 war Thomas Jonigk vier Spielzeiten lang fester Autor und Dramaturg am Schauspielhaus Zürich. Thomas Jonigk lebt als freier Schriftsteller und Regisseur in Berlin und Köln, wo er seit Beginn der Spielzeit 2021/22 das Amt des Chefdramaturgen und stellvertretenden Intendanten innehat.

Stücke (Auswahl)

Täter

Martin Salander

Ungeduld des Herzens



In einer grandiosen
Bearbeitung für das
Schauspiel Köln

Phaedra

Das Schicksal Phaedras ist in Stein gemeißelt. Seit Jahrhunderten und bis in die heutige Gegenwart hinein wird der griechische Mythos immer wieder neu verhandelt. Das Ende bleibt dabei meist unverändert: Phaedra richtet sich selbst.

Sie kann die Schmach nicht ertragen, bei ihrem Stiefsohn auf unerwiderte Liebe zu stoßen. Auch ihre engste Vertraute, Oenone, stirbt im Laufe des Stücks. Sie will ihre Herrin schützen und setzt das Gerücht in die Welt, Hippolytos, der Sohn von Phaedras Ehemann, hätte der liebeskranken Königsgattin nachgestellt. Der König hält zu seiner Frau, was hier den Tod seines eigenen Sohnes bedeutet.

“ Das ist mein Monolog. Meine Szene.
Und die lasse ich mir nicht nehmen.
Im Gegenteil: Ich breite mich aus. Ich mute mich zu.
Extemporiere. Provoziere.
Haue rein. Schlage zu.

In einer Überschreibung für das Schauspiel Köln lässt der Autor Thomas Jonigk Phaedra nun um ihr unabwendbares Schicksal wissen. Auch alle anderen Figuren sind sich des tragischen Ausgangs der Geschichte bewusst, doch unfähig, das Unheil zu verhindern. Die Rollenzuschreibungen, formal seit jeher fix, zeigen sich verbal und diskursiv maximal flexibel. Die Realität jedoch ist nicht ausschließlich Sprachdiskurs.

So reflektiert das Personal über Liebe, Familie, Rollenbilder, das Patriarchat - und trägt dennoch schlussendlich die altbekannte Auflösung mit. Phaedra begeht Selbstmord. Denn so ist es geschrieben.

PHAEDRA

Von Thomas Jonigk

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

Bes. variabel - Wechseldek.

UA

25.11.2022, Schauspiel Köln
(Auftragswerk)



Foto: Christoph Schiele

Miriam V. Lesch

Miriam V. Lesch, geboren 1991 in Graz, war von 2012 bis 2015 Regieassistentin am Schauspielhaus Graz und an der Schaubühne Berlin. Seit 2013 veröffentlicht sie regelmäßig Kurzprosa und Lyrik in diversen Literaturzeitschriften. Seit 2015 lebt und arbeitet sie als freischaffende Dramaturgin und Autorin in Wien.

Sie ist Mitglied des Autor*innen-Stammtisch am Kosmos Theater und der Companie Filou – Kulturverein für Poesie & Körper. 2021 war Miriam V. Lesch Stipendiatin der Wiener Wortstätten, der Münchner Theatertexter*innen und der Summerschool Südtirol. Ihr Kurzhörspiel "Was wirklich geschah" wurde beim Ö1 Track 5 Wettbewerb unter die zehn besten Hörspiele des Jahres gewählt und gewann beim Berliner Hörspielfestival 2021 den 1. Preis. Mit ihrem Stück **Wald** war Miriam V. Lesch Teilnehmerin am Heidelberger Stückemarkt 2022.

Stücke

Wald

Wald

Auf A.s Balkon ist über Nacht ein Baum gewachsen. Kein kleines Pflänzchen, ein richtiger Baum. Nervige Sache, denn A. hat eigentlich anderes zu tun. Leider ist die städtische Gärtnerei für Balkone nicht zuständig und das Forstamt hat keine Zeit. Nach und nach bemerkt man: Überall in der Stadt, nein, in ganz Mitteleuropa tauchen plötzlich ausgewachsene Bäume auf, mitten in urbanen Zentren: Nun bahnen sich Baumwurzeln, unterirdische Myzel-Verbindungen und Kleinstlebewesen einen Weg durch den Unterbau der Stadt; dagegen haben Glasfaser und Co. nicht den Hauch einer Chance.

Nationaldenkmäler wie der Eiffelturm sind bald überwuchert - die Rückeroberung Europas durch den Wald beginnt. Die Menschen müssen weichen, und so bleibt nur radikale Anpassung an die Natur oder die Flucht in den globalen Süden, wo es für die Bäume zu heiß ist, denn: "Für eine einzige Spezies braucht ihr viel zu viel Platz."

“ Es ist wie bei jeder tragischen Liebesgeschichte.
Wir brauchen die Pflanzen, aber sie brauchen uns nicht.

Leschs Gespür für absurde Situationen, in denen Bambi, Cäsar und der römische Chronist Plinius selbstverständlich nebeneinander auftreten, sorgt dafür, dass das Stück mit feinem Humor ganz aktuelle Fragen wie Klimakatastrophe, Flucht oder Wohnen in der Stadt behandelt. Sprachlich webt die Autorin mühelos sehr poetische Passagen, in denen sie den Wald als Bäume, Pilze, Käfer sprechen lässt, in das Geschehen.

Simone Kaempf schrieb in ihrem Stückporträt für den Heidelberger Stückemarkt über **Wald**: "Miriam Lesch hat [...] passgenaue Dialoge und sprachschöne Mini-Monologe entworfen, die bei aller wilder Phantasie dafür gemacht sind, von Schauspieler:innen zum Leben erweckt zu werden."

Eine sprachstarke
Phantasie zum Thema
Klimawandel

Frei zur
Uraufführung

WALD

Von Miriam V. Lesch

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

Bes. variabel - Wechseldek.



Foto: Jos Schmid

Alexander Stutz

Alexander Stutz, geboren 1992, wuchs in der Nähe von Zürich auf. Erst absolvierte er eine Ausbildung als Gestalter. Dann zog es ihn nach Deutschland, wo er im freien Theater Tempus fugit als Grafiker und Theaterpädagoge arbeitete. 2022 beendete er an der Zürcher Hochschule der Künste seinen Master of Arts in Theater, Praxisfeld Regie. Vor und während seines Studiums bewegte sich Alexander Stutz mit diversen Kompliz*innen in der freien Szene.

2020/2021 war er einer von vier Teilnehmer*innen des Dramenprozessors am Theater Winkelwiese. Dabei entstand sein Debütstück **Das Augenlid ist ein Muskel**, welches auch zur Gründung des Vereins radikal/plüsch führte. Dieses Stück war zudem eines der drei Gewinnerstücke der Autor:innentheatertage 2022 am DT Berlin. Die Jury begründete ihre Auswahl wie folgt: "Stutz' Text findet eine atemberaubend sprachliche Form für ein Thema, bei dem einem die Sprache immer wieder wegbleibt". In der Spielzeit 2021/2022 war Alexander Stutz im Rahmen des Förderprogramms für neue Schweizer Dramatik "Stück Labor" als Hausautor am Theater St. Gallen engagiert. Dort entstand unter anderem das Stück **Die Entfremdeten**, welches in der Spielzeit 2022/2023 seine Uraufführung feiern wird. In derselben Spielzeit inszeniert er am Luzerner Theater die Schweizer Erstaufführung von Stef Smith's "Drosseln" (Swallow).

Stücke

Das Augenlid ist ein Muskel

Das Augenlid ist ein Muskel

Wie über etwas sprechen, das eigentlich unaussprechlich ist? Wie einen Zugang zu etwas finden, das lange verdrängt worden ist?

Wenn etwas tief Verdrängtes hervortritt, geschieht dies meistens schockartig. Als körperliches Geschehen, getriggert durch Erinnerung, das einen Prozess der Bewusstwerdung in Gang setzt. Doch was, wenn sich das Ich aus Gründen des Selbstschutzes verweigert und sprachlos bleibt? Dann beginnen die Dinge, die es umgeben, zu sprechen. So wie in Alexander Stutz' Text **Das Augenlid ist ein Muskel**.

“ Und langsam, ganz ganz langsam spüre ich, wie dieser kleine Körper unter ihm nachgibt. Unter ihm zusammenbricht. Langsam. In den Sekunden, bevor es dunkel wird.

Im Zentrum des Stückes steht Aaron. Aarons Trauma ist die sexuelle Misshandlung, welche er jeden Sonntag beim Familienbesuch, im Keller des Hauses der Großmutter, während der Kindheit bis zur Adoleszenz erlebte. Wie konnte passieren, was nicht hätte passieren dürfen, da doch die Eltern über alles Bescheid wissen mussten? Wie kann eine Sprache klar benennen, was durch familiäres Schweigen verschleiert wird? So beginnen stattdessen Aarons Augen zu sprechen. Es meldet sich der Kaugummi während einer Busfahrt, als Aaron seinen Peiniger nach Jahren plötzlich wiederzusehen glaubt. Es macht sich der Kloß im Hals bemerkbar, und auch die Matratze schildert ihre Wahrnehmung des Geschehenen. Mitten in diesem Gewirr aus Stimmen: Aaron. Aaron, der versucht, die Sprachscherben zu einem sinnvollen Ganzen zusammenzufügen. Um selbst wieder ganz zu werden. Aaron mit einem Kanister, das schmelzende Familienfoto vor dem brennenden Haus...

Das Augenlid ist ein Muskel ist eine Reise durch das Geflecht der Sprache, die unser Ich als Summe des Erlebten, das wir permanent erinnern und neu zusammensetzen müssen, vorstellt. Ganz besonders dann, wenn es schmerzhaft ist. Die Jury der Autorentheatertage 2022 (Deutsches Theater Berlin) resümiert: "Stutz' Text findet eine atemberaubend sprachliche Form für ein Thema, bei dem einem die Sprache immer wieder wegbleibt."

Behutsame
Annäherung an das
Thema sexueller
Missbrauch

DAS AUGENLID IST EIN MUSKEL
Von Alexander Stutz

GENRE
Stück

BESETZUNG & DEKORATION
Bes. variabel - Wechseldek.

UA
18.6.2022, Deutsches Theater Berlin

Abonnieren Sie unseren Newsletter.



Die Entfremdeten

Ein Parkplatz, eine Straßenlampe und rundherum undurchdringlicher Nebel. Hier existiert nur noch das monotone Rauschen der nahen Autobahn, das sich mit dem Dauer-Rauschen der Lüftung des 24h-Shops und dem bröckelnden Beton vereint. Niemand würde vermuten, dass sich hier einst ein märchenhafter Wald befunden hat, denn Wälder gibt es keine mehr (es wurden einfach zu viele Kinder in ihnen ausgesetzt, also wurden sie abgeholzt).

An diesen Nicht-Ort verirren sich Menschen, die sich schon lange verloren haben oder vorhaben, sich endlich aufzulösen: Die im großen Schatten ihrer Mutter gescheiterte Flurin hat eben noch ihren Einkauf erledigt und verliert sich mit einem Mal in den Weiten des Parkplatzes. Ein alter Mann wohnt schon sein Urzeiten in seinem Auto und versucht zu vergessen, was dieser Ort für ihn einmal gewesen ist. Die Fliegende fliegt schon seit Tagen über diesen Ort und sieht von oben alles - wie eine Wächterin. Und da ist Wanja, die eben noch eine großartige Karriere vor sich hatte, nun aber versucht, auf das Dach des Krankenhauses zu gelangen, um dem Dilemma ihrer Schwangerschaft durch einen beherzten Sprung ein Ende zu setzen. Das Fett aber möchte nichts weiter, als seine große Liebe finden - als wenn das so einfach wäre. All diese Versprengten, diese Entfremdeten suchen nach einer Ordnung für ihr Leben - oder dessen Auflösung.

“ Wir sind alle immer systematisch wir. Denn wir wollen nicht unordentlich sein. Kriege sind systematisch. Krankheiten / Viren, all das Zeugs, sogar die schmelzenden Polar-Eise sind es.

Alexander Stutz legt die Widersprüche der Gesellschaft zwischen Selbstoptimierung und Selbstzerstörung offen. Ein Panoptikum an Szenen, Begegnungen und Bildern, durch welche sich die Entfremdungen der Figuren ziehen. Was wäre, wenn wir uns plötzlich alle wieder nahe sind, was, wenn jede Kausalität einen Bezug zum großen Ganzen hätte? Wir beginnen aufzuheben, was entfremdet ist und zeigen, was unseren rollenartigen Lebensverläufen abverlangt wird.

Alexander Stutz war in der Spielzeit 2021/2022 im Rahmen von "Stück Labor", dem Förderprogramm für neue Schweizer Dramatik, Hausautor am Theater St. Gallen und hat in dieser Zeit **Die Entfremdeten** geschrieben.

Ein atmosphärisch bildstarker Text über existenzielle Krisen zwischen Selbstoptimierung und -zerstörung

DIE ENTFREMDETEN
Von Alexander Stutz

GENRE
Stück

BESETZUNG & DEKORATION
Bes. variabel - Wechseldek.

UA
17.2.2023, Theater St. Gallen
(Auftragswerk)



Foto: Lorelai van Lux

Weitere Stücke



Lars Werner

Lars Werner ist freischaffender Theater- und Hörspielautor, Absolvent des Studiengangs Szenisches Schreiben der Universität der Künste Berlin und Theatermacher. Im Oktober 2017 eröffnete er unter dem Dach des Kulturzentrums Zukunft am Ostkreuz das Berliner Ringtheater und überführte es in ein kollektiv geleitetes Produktionshaus.

Für sein Stück **Weißer Raum**, das in Recklinghausen, Greifswald, Hamburg und Luxemburg inszeniert wurde, erhielt er 2018 den "Kleist-Förderpreis". 2019 wurde Lars mit dem "Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste Berlin" ausgezeichnet. Lars Werners Hörspiele laufen u.a. im Deutschlandfunk, im Deutschlandradio und beim RBB.

Seine Stücke waren unter anderem am Theater Münster, dem Deutschen Theater Berlin, dem Staatstheater Braunschweig, dem Staatstheater Cottbus oder der Neuköllner Oper zu sehen.

Stücke (Auswahl)

Weißer Raum

Feinstoff

Hoffnung / Kim Kardashian (noch frei zur UA)



Die meistens
wahre, aber immer
unglaubliche Geschichte
von Sealand!

Radioland

1967. Eine eiserne Plattform, irgendwo vor der britischen Küste, umtost von den Gezeiten der Nordsee. Hier betreibt die Familie Bates gemeinsam mit wechselnden DJs einen Piratenradiosender. Die Nordsee-Welle sendet Beat, Pop, Rock'n'Roll: den Sound der Zukunft. Selbst sieht sich der Bates-Clan als revolutionäre Zelle – als Stachel im Fleisch der rückwärtsgewandten BBC. Aber die versteht dann doch noch die Zeichen der Zeit, reformiert ihr Programm und will den Piraten das Senden untersagen. Die schlagen sogleich zurück und erklären ihre schwimmende Basis zum souveränen Staat. Allein die Frage um dessen Ausgestaltung führt zum Zwist und lässt die tiefgreifenden ideologischen Differenzen zwischen den Familienmitgliedern scharf hervortreten.

“ Unsere Funkwellen kommen zu euch / von einem zweibeinigen Ungetüm im Meer / sein Angriff auf das Festland heißt Pop und Rock'n'Roll

Mit großer sprachlicher Spielfreude verhandelt Lars Werner in **Radioland** die Fragilität weltanschaulicher Ideale. Sukzessive wird die utopische Gegenwelt der schwimmenden Alternativkulturinsel entzaubert und Vater Roy als korrumpierbarer Militarist entlarvt, der sich im Ernstfall dann doch nach dem kapitalistischen Wind dreht. Am Ende steht kein griffiges Fazit, keine vereindeutigte Moral, sondern ein Abschluss, der ebenso vielschichtig und skurril ist wie das Figurenpersonal.

RADIOLAND

Die meistens wahre, aber immer unglaubliche Geschichte von Sealand

Von Lars Werner gemeinsam
mit Fabian Gerhardt

Musik von Christopher Verworner und
Misha Cvijovi

GENRE

Stück mit
Musik

BESETZUNG & DEKORATION

Bes. variabel - Wechseldek.

UA

Anfang 2023, Neuköllner Oper
(Auftragswerk)

Weitere Stücke



Foto: Christoph Schiele

Lukas Linder

Lukas Linder wurde 1984 in Uhwiesen (Kanton Zürich) geboren. Er studierte Germanistik und Philosophie an der Universität Basel und wirkte in Theaterprojekten mit, bevor er 2009 mit seinem Stück **Die Trägheit** den "Preis des Autorenlabors" in Düsseldorf gewann. Im Rahmen von "Stücklabor" war er in der Spielzeit 2011/2012 Hausautor am Theater Biel-Solothurn.

2015 gewann er mit seinem Stück **Der Mann aus Oklahoma** den "Kleist-Förderpreis" und den "Autorenpreis des Heidelberger Stückemarktes". 2016 erhielt er den "Preis der IBK in der Sparte Dramatiker". Seine Stücke wurden in Deutschland, Schweiz, Österreich, Polen, Russland, Chile und Mexiko gespielt. 2018 erschien sein erster Roman "Der Letzte meiner Art" bei Kein & Aber, 2020 das Nachfolgewerk "Der Unvollendete". 2021 erhält er den "Förderpreis für komische Literatur".

Lukas Linder lebt in der Nähe von Zürich und im polnischen Lodz. Er ist verheiratet und Vater eines Sohns.

Stücke (Auswahl)

Der Mann aus Oklahoma

Das Sündenbuch

Mein Sommer mit Kim (noch frei zur UA)

Glückliche Tage oder Meine Familie geht ins Theater

In freier Anlehnung
an Pirandellos Bühnen-
klassiker "Sechs Personen
suchen einen Autor"

Die Familie Pfister - Vater, Mutter, Tochter - geht ins Theater. Es ist die Premiere des neuen Stücks ihres kürzlich verstorbenen Sohns mit dem Titel **Glückliche Tage oder Meine Familie geht ins Theater**. Doch finden sie das Theater vollkommen ausgestorben vor. Der Zuschauerraum ist leer und auf der Bühne liegt ein Bierdosenhaufen, aus dem sich plötzlich der lädiert wirkende Theaterdirektor schält und die Pfisters zur Vorstellung begrüßt.

Aber was ist das für eine Vorstellung? Ohne Schauspieler und ohne Publikum? Was ist das für ein Theater ohne Theater? Und was hat es mit den beunruhigenden Push-Nachrichten zu tun, die der Vater aufs Handy erhält und in denen die Bevölkerung aufgerufen wird, sich in Sicherheit zu bringen?

“ Lea: Warum sind Menschen, die im Theater arbeiten, immer so komisch?
Mutter: Die Menschen sind überall komisch. Im Theater bekommen sie nur mehr Raum, um sich zu entfalten.

Allmählich wird klar: die Pfisters höchstpersönlich sind die Figuren im Theaterstück ihres toten Sohnes. In dem Stück hat der Verstorbene all seine Ängste über den Zustand der Welt - Klimaerwärmung, Kriege, gesellschaftliche Grabenkämpfe, Pandemien - hineingeworfen, um ihnen mit den Mitteln der absurden Spottlust und der grotesken Heiterkeit den Kampf anzusagen. Welche Protagonisten könnten sich in einem solch aberwitzigen Reigen besser machen als die eigenen Familienmitglieder? Wer aber übernimmt die Rolle des Sohnes, der sich während der Schreibezeit das Leben genommen hat?

Die Wahl fällt auf den skurrilen Theaterdirektor, der auf sehr eigenwillige Weise die humanistische Tradition des Theaters verkörpert. Durch die Besetzung ersteht nicht nur der verstorbene Sohn auf gespenstisch-hoffnungsvolle Weise wieder auf - auch die untergehende Welt scheint noch einmal eine zweite Chance zu bekommen: Kann es für uns alle doch noch eine Zukunft geben, und welche Rolle könnte das Theater dabei spielen?

In freier Anlehnung übersetzt Lukas Linder das revolutionäre Gedankenexperiment von Luigi Pirandellos Bühnenklassiker "Sechs Personen suchen einen Autor" in einen aktuellen Kontext.

GLÜCKLICHE TAGE ODER MEINE FAMILIE GEHT INS THEATER

Von Lukas Linder
Frei nach Luigi Pirandello
"Sechs Personen suchen einen Autor"

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

2D - 2H - 1 Dek.

UA

Frühjahr 2023, Theater Winkelwiese,
Zürich (Auftragswerk)



Foto: Patte Christoph Photography

Carla Niewöhner

Carla Niewöhner, geboren in Bremen, studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften, Germanistik und Italienisch an den Universitäten in Leipzig, Turin und Köln. Nach Abschluss ihres Studiums arbeitete sie als Regieassistentin am Theater Aachen, Theater Münster und am Schauspielhaus Bochum, u.a. mit David Bösch, Michael Talke, Kirsten Uttendorf, Nicolai Sykosch, Eva Lange, Jan Klata und Roger Vontobel.

Seit 2014 arbeitet sie als Autorin und Theaterregisseurin an verschiedenen Stadttheatern und in der freien Szene, u.a. am Schauspielhaus Bochum, Theater Konstanz, Theater Bautzen, LOFFT Leipzig und für die Körper-Stiftung. Zudem ist sie auch als Redakteurin für verschiedene Fernsehproduktionen tätig und wurde für ihre Theaterarbeit mehrfach ausgezeichnet - zuletzt mit dem "Künstlerstipendium NRW" (2020-2022). Einen besonderen Schwerpunkt ihrer Arbeit bilden Stückentwicklungen und spartenübergreifende Projekte, die sie gemeinsam mit Team und Darsteller:innen auf den Proben erarbeitet.

Stücke

Gentrifizier dich!

Gentrifizier dich!

Die junge Werbetexterin Lena genießt sorglos das Stadtleben und profitiert von den Veränderungen in ihrem Viertel: Im süßen neuen Café kauft sie ihren Coffee to go, ein Künstler, den sie zufällig kennenlernt, lädt sie zur Vernissage in seine Guerilla-Galerie ein, und ihre Vermieterin lässt endlich mal die rissige Hausfassade streichen und Balkone anbringen. Doch dann bekommt Lena eine heftige Mieterhöhung, kann nicht mehr zahlen und fliegt raus.

Es folgt eine Odyssee durch die absurden Niederungen des Wohnungsmarktes, mit kaltschnäuzigen Vermietern, korrupten Noch-Bewohnerinnen und dubiosen WGs, während um Lena herum die Lage in der Stadt eskaliert: Verkehrskollaps durch Pendler, Betriebe müssen schließen, weil sie sich die Mieten nicht mehr leisten können, Mitarbeitermangel, weil Neubewerberinnen keine Wohnung finden und dann abspringen. Zunächst ist radikale Anpassung und Selbstverleugnung Lenas Strategie, um den eigenen sozialen Abstieg zu verhindern, doch schließlich stellt sich immer brutaler die Frage: Welchen moralischen Preis ist sie bereit, für eine Wohnung zu zahlen?

“ Mal sehen... Kuschelige Kellerwohnung ohne Tageslicht und Bad, ideal für Gamer. 28 qm, alles inklusive für nur 700 Euro. Gemütliches großes Durchgangszimmer in zwangloser 10er WG, 500 Euro warm. Gute Anbindung, Bahnhof direkt gegenüber.

Die Regisseurin und Autorin Carla Niewöhner legt mit **Gentrifizier dich!** den Finger in die Wunde der modernen Stadtgesellschaft. Eine boshafte Satire für eine dynamische Dreierbesetzung mit absurden Situationen, schnellen Dialogen und Rollenwechseln. Das Stück lässt sich ohne Probleme auf den jeweiligen Theaterstandort anpassen.

Der Text basiert auf Carla Niewöhners Werkstattinszenierung als Artist in Residence am Theater Konstanz mit Marlene Moninger, Aaron Holland und Jonas Pätzold.

*"Survival of the fittest"
bei der Wohnungssuche
in der Großstadt*

GENTRIFIZIER DICH!
Von Carla Niewöhner

GENRE
Stück

BESETZUNG & DEKORATION
1D - 2H - Wechseldek.

UA
13.11.2022, Theater Regensburg



Foto: David Ruano

Weitere Stücke



Juan Mayorga

Juan Mayorga wurde 1965 in Madrid geboren, wo er auch heute lebt. 1988 schloss er sein Philosophie- und Mathematik-Studium ab. Verschiedene Forschungs- und Lehraufträge in Münster, Berlin und Paris. 1997 Promotion in Philosophie.

Mayorga ist Professor für Philosophie und Dramaturgie am "Real Escuela Superior de Arte Dramático" in Madrid. Er gehört zu den führenden Theaterautoren Spaniens - seine Stücke wurden in zahlreiche andere Sprachen übersetzt. Zudem ist er Leiter des "Teatro de La Abadía y el Corral de Comedias de Alcalá de Henares". Er wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter dem "Premio Nacional de Teatro" (2007) und dem "Prinzessin-von-Asturien-Preis für Literatur" (2022).

Seit 2018 ist Mayorga Mitglied der "Königlich Spanischen Akademie" (Real Academia Española). Er gilt als einer der meistgespielten zeitgenössischen spanischen Dramatiker.

Stücke (Auswahl)

Der Junge in der Tür - Deutsch von Stefanie Gerhold

Der Kartograph - Deutsch von Stefanie Gerhold (Noch frei zur DSE!)

Himmelweg

Ein Delegierter des Internationalen Roten Kreuzes, der sich während des Krieges in Nazi-Deutschland aufhält, bekommt die Erlaubnis, ein "Internierungslager für Zivilisten" zu besuchen. Auf einem Rundgang präsentiert man ihm eine heile Welt: Flaneure im Park, spielende Kinder, bunte Luftballons. Die Familien scheinen gut versorgt, es gibt eine Schule und eine Synagoge. Doch kleine Unstimmigkeiten irritieren den Besucher, bald ahnt er, dass man ihm etwas vorspielt - wie umgehen mit diesem Verdacht?

Was zunächst wirkt wie ein Theaterstück über das von den Nazis als "Vorzeigelager" genutzte Konzentrationslager Theresienstadt, ist ein dramaturgisch vielschichtiger Text, der die propagandistische Täuschung zur Ausgangslage für verstörende Fragen nimmt. Gestellt werden diese aus unterschiedlichen Perspektiven: Wie inszeniert ist unsere Wirklichkeit? Sind wir Teil eines Spiels? Wo ist die Grenze, ab der wir nicht mehr mitmachen, auch wenn es um unser nacktes Überleben geht?

“ Einen Zug? Mir ist nicht bekannt, dass ein Zug gekommen wäre. Haben Sie das vielleicht geträumt?

In **Himmelweg** hängt das Überleben der Lagerinsassen von ihrem Schauspieltalent ab - und von ihrem "Bürgermeister", Gershom Gottfried, der von dem Lagerkommandanten als sein Vermittler auserwählt wurde, um die Inszenierung des "Vorzeigelagers" mit den Insassen einzustudieren. Doch der Kollaborateur versagt. Die Proben verlaufen immer grotesker und chaotischer; sogar der theatrale Rahmen selbst gerät ins Wanken.

"Himmelweg" war der zynische Euphemismus für die Rampen, die in den Konzentrationslagern der Nazis zu den Gaskammern führten. Das Stück kann auch als eine Art fiktiver Kommentar Juan Mayorgas zu dem Dokumentarfilm "Un vivant qui passe" ("Dort geht ein Lebender") von Claude Lanzmann gelesen werden.

HIMMELWEG

(Camino del cielo - Himmelweg)
Von Juan Mayorga
Deutsch von Stefanie Gerhold

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

Bes. variabel - Wechseldek.

UA

2003, Teatro Alameda, Málaga

DSE

2.7.2022, New Dakota Independent /
Kathrin-Türks-Halle, Dinslaken



Foto: Pablo Lorente

Gabriel Calderón

Der 39-jährige uruguayische Dramatiker, Schauspieler und Regisseur Gabriel Calderón hat mehr als 25 Theaterstücke geschrieben. Er nahm an Aufenthalten am Royal Court Theatre in London und am Lincoln Center Theater Directors Lab in New York teil und war Gastkünstler am Théâtre des Quartiers d'Ivry in Paris. Seine Werke werden weltweit übersetzt und aufgeführt - ob in Südamerika, den USA, Australien oder Europa.

Gabriel Calderón wurde zweimal mit dem in Uruguay renommierten "Nationalen Literaturpreis" ausgezeichnet. Außerdem erhielt er den ersten Preis im Wettbewerb für neue Dramaturgie, der vom Internationalen Theaterinstitut Uruguays organisiert wurde, sowie mehrere Ehrengewinne. Im Jahr 2005 erhielt er den vom Verband der Theaterkritiker Uruguays verliehenen Preis "Florencio" für den besten Regisseur der Saison.

Darüber hinaus hat Gabriel Calderón an diversen internationalen Konferenzen teilgenommen und Kurse und Seminare gegeben. In 2018 hat er mit dem Nationaltheater von Katalonien bei einer Theaterproduktion zusammengearbeitet – in 2020 folgte eine Kooperation und mit dem Nationaltheater in Modena, ERT Teatro Fondazione, Italien. Derzeit ist Gabriel Calderón künstlerischer Leiter der Nationalen Theatergesellschaft von Uruguay.

Stücke

Ex. Mögen die Mitspieler krepieren - Deutsch von Peter Wallgram

Das klassische
Komödiensetting der
aus dem Ruder laufenden
Familienfeier - um eine
universelle Thematik
erweitert

Ex. Mögen die Mitspieler krepieren

(Ex. Que revienten los actores)

Ana hat Fragen. An die Vergangenheit, an die Geschichte ihres Landes, das sich stumm die Wunden von Diktatur, Bürgerkrieg und Folter leckt. Ana hat Fragen an ihre Familie: Warum schweigt die Mutter, woran ist der Vater gestorben, warum kann sie ihre Großeltern nicht kennenlernen, wo ist ihr Onkel? Und wie hängt all das mit den dunklen Jahren nach dem Putsch zusammen? Auf welcher Seite standen die Familienmitglieder? Was mussten sie erleiden? Wer hat Schuld auf sich geladen? Ana wendet sich gegen das Schweigen. Sie verlangt Antworten - von ihren Verwandten selbst. Nur lebt von denen kaum einer mehr.

“ Familienfeier am Arsch! Ich will nicht hier sein! Die Hälfte von euch kenn ich nicht und die andere Hälfte will ich nicht sehen.

Anas Freund Tadeo, findiger Nachwuchswissenschaftler, schlägt dem existenziellen Problem ein Schnippchen: Er konstruiert eine Zeitmaschine, mit der sich die Toten kurzzeitig zurückholen lassen. So versammelt er alle lebenden und verstorbenen Familienmitglieder zu einem Weihnachtsessen, damit Ana endlich ihre Fragen stellen kann. Doch die Auferstandenen zeigen sich wahlweise verwirrt, desorientiert oder unerwartet kampfeslustig. Und sie sind keineswegs dazu bereit, ihr Schweigen nun plötzlich zu brechen.

Der gefeierte uruguayische Autor und Regisseur Gabriel Calderón nutzt in **Ex. Mögen die Mitspieler platzen** das klassische Komödiensetting der aus dem Ruder laufenden Familienfeier, um eine universelle Thematik zu verhandeln: Was geschieht mit den Menschen in einer Gesellschaft, die ihre kollektiven Traumata verdrängt? Calderóns Text ist dabei sowohl von einer großen emotionalen Unmittelbarkeit als auch von geschichtsphilosophischer Tiefe, und zeigt sich stetig durchsetzt von einem subversiven, schwarzen Humor.

EX. MÖGEN DIE MITSPIELER KREPIEREN

(Ex. Que revienten los actores)
Von Gabriel Calderón
Deutsch von Peter Wallgram

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

3D - 4H - Wechseldek.

DSE

DSE: 9.4.2022, Schauspiel Wuppertal



Foto: Independent-Talent

Sarah Page

Sarah Page lebt in London und schreibt erfolgreich für Theater, Film und Fernsehen. Nach ihrem Englisch-Studium in Bristol wurde sie in das Royal Court Young Writers' und ins Studio Writers' Programme aufgenommen.

Sie hat zwei "Peggy Ramsay Foundation Awards" gewonnen und war Finalistin des "Nick Darke Writers' Awards 2016". **Punts** ist nach "Pilgrims", "The Night My Parents Went Away" und "The Sweethearts" ihr viertes Theaterstück.

Stücke

Punts - Deutsch von Bruno Max

Punts

Jack, ein junger Mann mit einer kognitiven Behinderung, lebt bei seinen Eltern, die sich rührend um ihn kümmern. Seine Freunde beim Rugby reden über nichts anderes als Sex, seine Brüder planen einen Junggesellenabschied nach dem anderen, während seine Erfahrung auf diesem Gebiet sich darauf beschränkt, mal von einer Kassiererin angelächelt worden zu sein.

“ Sie wollen, dass ich penetrativen Sex mit ihrem Sohn habe, ist das korrekt? Ich wollte nur nochmal nachfragen...”

Damit ihr Sohn sich nicht länger ausgeschlossen fühlt, entscheiden die Eltern, die junge Prostituierte Julia zu engagieren, mit der Jack sein erstes Mal erleben soll - danach soll sie verschwinden und Jack soll selbstbewusster in sein zukünftiges Leben gehen. Doch die Begegnung mit Julia verändert das Familiengefüge nachhaltig.

Mit Fingerspitzengefühl, großer Liebe zu den Figuren und Humor beschäftigt sich **Punts** mit der Frage, wie sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung verwirklicht werden kann: Hat jeder Mensch ein Recht auf Sex? Wie kann "Consent" aussehen? Und wie gehen wir als nicht-behinderte Menschen damit um, wenn die Antworten derer, um die es geht, ganz anders aussehen als unsere eigenen?

Über die sexuelle
Selbstbestimmung eines
jungen Mannes mit
Behinderung

PUNTS

Von Sarah Page
Deutsch von Bruno Max

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

2D - 2H - Wechseldek.

UA

Juni 2017, Theatre 503, London

DSE

voraussichtlich Herbst 2022,
Theater Scala Wien und
Stadttheater Mödling



Foto: Annette Witt

Weitere Stücke



Can Fischer

Can Fischer arbeitete zunächst als Aufnahmeleiter beim Fernsehen. Von 2005 bis 2008 absolvierte er dann ein Schauspielstudium in Berlin. 2009 gründete er zusammen mit Lissy Pernthaler den "Kreaturen Verbund". Unter dem Label entstehen zahlreiche Arbeiten des zeitgenössischen Theaters. 2011-2016 arbeitete Can Fischer im künstlerischen Betriebsbüro des Maxim Gorki Theater in Berlin. Regiearbeiten entstanden während dieser Zeit u.a. auch an der Volksbühne Berlin und in der freien Szene. 2016-2018 war er als stellv. Intendant und Mitglied der künstlerischen Leitung an der Kammeroper Köln maßgeblich für die künstlerische Neuausrichtung verantwortlich.

2014 wurde Can Fischer für seine Bühnenfassung "Homevideo" für den "JugendStücke-Preis" auf dem Heidelberger Stückemarkt nominiert. "Homevideo" wird seit 2012 an zahlreichen Theatern u.a. am Residenztheater München, Theater Kanton Zürich (CH) und Theater Regensburg gezeigt. 2015 wurde sein Stück "Zart" an der Loftbühne Berlin uraufgeführt, 2016 entstand das Stück **Ich will kein Kleid mehr tragen** mit frühen Texten von Rosa v. Praunheim an der Volksbühne Berlin. In der Spielzeit 2019/2020 wurde sein Theaterstück **Dein Leben gehört mir** nach dem gleichnamigen Drehbuch von Kristin Derfler am Stadttheater Most (CZ) uraufgeführt.

Stücke (Auswahl)

Dein Leben gehört mir

Brüder (noch frei zur DE!)

Ich will kein Kleid mehr tragen

Statements, Tagebuchnotizen, Dialoge, Lyrik - schwule Texte aus den frühen 60er Jahren, als Rosa von Praunheim noch Holger Mischwitzky war und der § 175 männliche Homosexualität mit Gefängnisstrafe belegte - Zeugnisse eines jungen Mannes, der einer repressiven Realität seine Sinnlichkeit, Sexualität und Kreativität mit Chuzpe entgegenstellt.

In der Fassung von Can Fischer wird die Fülle des bislang unveröffentlichten Materials zu einem Dialog für zwei Schauspieler verdichtet. Auf diese Weise lernen wir in **Ich will kein Kleid mehr tragen** einen bislang unbekanntem Autor kennen, der seine Poesie und seinen individuellen Geltungsanspruch als schwuler Mann zu einer künstlerischen Autonomie verschmilzt, für die der Name Rosa von Praunheim zu einem unverwechselbaren Begriff geworden ist. Die Texte nehmen einen Weg von der autobiographischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich, das sowohl als göttlich wie auch als Opfer oder als bedrohlich erscheint, über die Begegnung und Konfrontation mit der Außenwelt hinein in schwule Liebe, Sexualität, Beziehung und Trennung.

Obwohl vor dem Hintergrund der Bundesrepublik zu Zeiten Konrad Adenauers und Ludwig Erhardts geschrieben, gibt es keinen Moment von "in the closet". Ein kraftvoller und zugleich spielerischer Umgang mit Sprache behauptet schwule Schönheit, Stolz und Stärke. Rosa von Praunheim formuliert Wünsche, für deren Erfüllung "die Welt zu klein" ist. Dabei blendet er Verzweiflung, Grotteske und Trauer nicht aus. Und im Hinblick auf die gesellschaftliche Enge jener Zeit und die Verdrängung der Vergangenheit kann er spotten:

“ Ich zeige mit dem Finger auf die Narben meiner Feinde und endlos ist mein Blick in die Vergangenheit".

Ich will kein Kleid mehr tragen ist in den Jahren vor der 68er Revolution entstanden, vor der Schwulenbewegung, vor CSDs und Gendermainstreaming. Rosa von Praunheims frühe Texte sind ein Zeitdokument und dennoch nicht überholt. Im Gegenteil, ihre Authentizität und ihr kompromissloses Bekenntnis zur individuellen Sinnlichkeit provozieren nach wie vor und machen Lust, sich gegen Konformismus, Opportunismus, Egoismus jeglicher Couleur zu "outen".

Collage
mit frühen Texten
Rosa von Praunheims

ICH WILL KEIN KLEID MEHR TRAGEN

Mit frühen Texten Rosa von Praunheims

In einer Fassung von Can Fischer

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

Bes. variabel - 1Dek.

UA

4.2.2016, Volksbühne Berlin

FRAUENSACHE

**WOLKEN ZIEHEN
VORÜBER**

**MY BODY
MY CHOICE**



VICTORY

IM SONNENGRUSS

DEUTSCHE FEIERN

C-TRON

**KLEINER MANN-
WAS NUN?**



DEMOKRATIE



DU BLÖDE FINSTERNIS!

**RICHTIG ALT,
SO 45**



**DER
CHINESE**



**ABEND ÜBER
POTSDAM**



ÖL



Stücke zur Zeit

Victory im Sonnengruss

In einer nahen Zukunft leben die Menschen fast nur noch virtuell: Sie verlassen das Haus nicht, arbeiten online, haben virtuellen Sex in Avatarwelten und ihr engster Vertrauter ist der persönliche digitale Assistent. Vorschläge für politische Entscheidungen werden durch einen Algorithmus errechnet, die Menschen müssen diesen Vorschlägen nur noch zustimmen oder sie ablehnen. Diese Gesellschaft funktioniert - bis eine Werbeagentur Victory entwirft. Victory ist eine Figur, die die politische Entscheidungsfindung zurück zu den Menschen bringen soll. Zunächst nur als professioneller Auftrag angelegt, wird Victory immer mächtiger und bekommt populistische Züge. Marie, die an Victorys Entwicklung beteiligt war, beginnt an der Figur zu zweifeln. Als die Agentur dann auch noch den tragischen Tod einer Kollegin für ihre Zwecke nutzt, wird Marie klar, dass sie mit Victory zu weit gegangen sind - und plötzlich stellt sie die gesamte Gesellschaftskonstruktion infrage.

Wie viel Mensch verträgt eine Demokratie? Wie viel Mensch braucht die Demokratie? Welchen Einfluss hat die fortschreitende Digitalisierung auf unsere Gesellschaft, unser Wohlbefinden und vor allem: "braucht der Mensch die Politik vielleicht mehr als umgekehrt?" Mit intensiven Dialogen und in einem klaustrophobischen Setting geht Deborah von Wartburg in **Victory im Sonnengruss** diesen Fragen nach und entwirft dabei ein so besorgniserregendes wie realistisches Bild unserer Zukunft.



VICTORY IM SONNENGRUSS

Von Deborah von Wartburg

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

mind. 1D - Rest digital
Wechseldek.

UA

Frei zur UA

Der Chinese

Horrorszenario Dunkel-Deutschland - einige Jahre in der Zukunft: Eine befriedete Gesellschaft, die Menschen sind glücklich. Dafür mussten harte Einschnitte her: Die Europäische Union ist Vergangenheit. Die Grenzen mussten dicht gemacht werden. Eine neue Mauer wurde gebaut. Und alle, die nicht willens waren, sich zu integrieren, wurden des Landes verwiesen. Strenge Gesetze für eine altruistische Lebensweise und eine Politik ganz im Zeichen der Familie sorgen für Ordnung und Wohlbefinden...

China dagegen ist am Ende: das Volk unzufrieden, die Machthaber ratlos. Ausgewählte Repräsentanten werden nach Deutschland entsandt. Sie sollen für unbestimmte Zeit bei deutschen Familien wohnen und Bericht erstatten: Wie machen die Deutschen das bloß, dass sie so nachhaltig leben, so gesund und glücklich sind?

Mit **Der Chinese** nähert sich Benjamin Lauterbach einem dystopischen Deutschland-Szenario mit den Mitteln der Grotteske, bei der einem das Lachen im Halse stecken bleibt - unter den Eindrücken der aktuellen Entwicklungen in Deutschland ist dieses 2012 erstmals aufgeführte und 2021 in einer neuen Fassung für die Berliner Produktion aktualisierte Stück geradezu visionär, stellt es doch unter anderem die Frage, was passieren würde, wenn sich die radikalen Positionen von Querdenkern, AfD und Co. mit dem nachhaltigen Denken von Ökobewegung, aber auch mit dem tief verwurzelten bürgerlichen Konservatismus immer stärker verbinden würden.

Die Besetzung des Stückes soll - ganz im Sinne einer Grotteske - nicht naturalistisch sein.

DER CHINESE

Von Benjamin Lauterbach

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

Bes. variabel - Wechseldek.

UA

15.11.2012, Staatstheater Darmstadt

UA DER NEUFASSUNG

13.2.2022, Komödie am
Kurfürstendamm im Schillertheater



Deutsche Feiern

Die junge Journalistin Lara erhält die einmalige Chance auf ein Exklusiv-Porträt des jungen Start-Ups CTRON.

Viele Gerüchte umranken die Firma, da sie sich vor zwei Jahren zur Entwicklung ihrer Produkte in ein geschlossenes Container-Areal zurückgezogen hat und nur wenig mit der Außenwelt kommuniziert. Nachdem das Start-Up sein erstes Produkt vorgestellt hat - das revolutionäre Düngemittel CTRON - ist zu den Gerüchten auch ein nicht zu bremsender Online-Hype gekommen.

Nicht verwunderlich angesichts der geradezu göttlichen Eigenschaften des Düngers. Er kann nicht nur Versandung von Ackerland aufhalten, sondern bereits völlig tote Böden wiederbeleben - und das ohne Schädigung der Umwelt und bei nachhaltiger Herstellung. Die ersten Erfolge des Düngers im Einsatz haben den Marktwert des Start-Ups nach oben schnellen lassen und zu Kaufangeboten zahlreicher Firmen geführt.

Von der CTRON-Marketing-Verantwortlichen Ana wird Lara über das Gelände geführt, ihr wird das Labor gezeigt und das Team vorgestellt. Schließlich lernt sie auch den Kopf der Firma kennen: Stefan. Nach kurzer Diskussion und Abstimmung darf sie sogar das Tagesplenium des Start-Ups mitfilmen. Denn auch das ist anders bei diesem jungen Start-Up - es wird als Kollektiv geführt. Ein Umstand, der jedoch auch zu vielen Problemen führen soll. Denn die Marketing-Expertin Ana hat, auf eigenes Betreiben und ganz ohne Absprache, veranlasst, dass die BILD-Zeitung am selben Tag an ihre Abonnent*Innen zusammen mit der aktuellen Ausgabe der BILD eine Gratis-Probe des Düngers ausliefert.

Schon bald erfährt aber das ganze Team von Anas Alleingang, denn das Internet reagiert völlig ekstatisch ob der Fähigkeiten des Düngers, den die Menschen an ihren heimischen Topfplanzen ziemlich erfolgreich austesten konnten.

So kommt es binnen kurzer Zeit zu spontanen Großdemos, auf denen gefordert wird, dass die Lizenz des Düngers frei zugänglich gemacht wird, da ihm nicht weniger als die Rettung der ruinösen globalen Landwirtschaft und des Hungerproblems zugetraut wird. Und waren die Freunde, bevor sie das Start-Up gegründet hatten, nicht angetreten, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen? Muss man da nicht tatsächlich selbstlos handeln und verhindern, dass CTRON zur reinen Profit-Formel verkommt? Doch da kommt schon das nächste Problem: Vor allem für Stefan, der - ebenfalls ohne Absprache - die Option auf die Lizenz schon vergeben hat.

Als schließlich noch herauskommt, dass CTRON nicht nur als Dünger, sondern auch hervorragend als Droge konsumiert werden kann, drohen die Großdemos zur Massenkatastrophe auszuarten...

"Wir retten
nur mal eben den
Planeten"

DEUTSCHE FEIERN

Von Lars Werner

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

Bes. variabel - Wechseldek.

UA

10.10.2020, Theater Münster

SCHÖNE NEUE WELT

KRISE

Öl

Auf ihrer Suche nach Erdöl sind Herbert Kahmer, seine Ehefrau Eva und sein Geschäftspartner Edgar Bron in ein Land gekommen, in dem niemand mehr Öl vermutet, aus dem sich die großen Gesellschaften längst zurückgezogen haben. Während die beiden Männer unter Einsatz ihres Lebens, ständig bedroht vom Zorn der Einheimischen, in entlegenen Gebieten im Norden nach dem ersehnten Rohstoff bohren, wartet Eva in der Provinzhauptstadt auf sie. Sie hat sich in den letzten Winkel ihres Hauses zurückgezogen, geht nie nach draußen, trinkt und unterhält seit Jahren ein Verhältnis mit Edgar, das sie jedoch als Opfer für ihren Mann ansieht: Edgar, ohne dessen Ingenieursfähigkeiten Herberts Traum vom großen Reichtum ausgeträumt wäre, hätte das vermaledete Land schon längst verlassen, gäbe es da nicht diese eine Freude.

Gouma, die tadellos Deutsch sprechende einheimische Bedienstete der Kahmers, ist Evas einziger Kontakt mit dem fremden Land, was Eva jedoch nicht davon abhält, sie psychisch zu terrorisieren. Eva verfällt mehr und mehr dem Wahn, düstere Gedanken, Visionen plagen sie - und dann taucht auch noch ein seltsames Mädchen auf. Oder ist es nur ihr schlechtes Gewissen, das sich meldet; ihr einflüstern will, dass sie eine Ölhure sei? Als die zermürbten Männer schließlich doch noch auf eine Ölquelle stoßen, steuert die fragile, kranke Gemeinschaft auf eine Tragödie zu. Wahrheiten kommen auf den Tisch, Lügen werden aufgedeckt und die Ereignisse nehmen ihren fatalen Lauf.

Lukas Bärfuss' Figuren sind mit sich selbst am Ende angekommen. Sie haben vergessen, was Glück, was Liebe und was Heimat bedeutet. Ihr Wissen um die Korruption und Gewalt, derer sie sich bedienen; um ihre eigenen Neurosen, ihre Lügen und Ängste, ist ihr Fluch. Nach "Hundert Tage", seinem großartigen und vielfach ausgezeichneten Ruanda-Roman, zeigt Lukas Bärfuss in **Öl** ein weiteres Mal den Westeuropäer als einen in seiner Ignoranz und in seinem Selbstmitleid gefangenen Schmarotzer.

Was sind wir bereit, für die Rohstoffe zu tun, von denen unser bequemes westliches Leben abhängt?

ÖL

Von Lukas Bärfuss

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

3D - 2H - Wechseldek.

UA

18.9.2009, Deutsches Theater Berlin (Auftragswerk)

Über den Kampf
um Würde, Hoffnung
und Glück in Zeiten
der Krise

WOLKEN ZIEHEN VORÜBER

(Kauas Pilvet Karkaavat)
Von Aki Kaurismäki

GENRE

Drehbuch

BESETZUNG & DEKORATION

Bes. variabel

UA

(der Bühnenadaption)
3.4.2004, Deutsches Theater, Berlin

Wolken ziehen vorüber

Ilona und ihr Mann Lauri haben sich eine übersichtliche Existenz aufgebaut. Große Sprünge können sie sich nicht erlauben. Die Raten für ihr kleines Stück Luxus - einen neuen Fernseher - sind noch nicht abbezahlt. Die Rezession macht dem kleinen Glück ein Ende. Lauri verliert seine Anstellung als Straßenbahnfahrer, Ilona wird gekündigt, als das Restaurant "Dubrovnik", in dem sie arbeitet, an eine große Kette verkauft wird. Die Besuche beim Arbeitsamt, bei der Bank und im Spielcasino werden zu Stationen ihres Abstiegs. Dann trifft Ilona auf Melartin, einen ehemaligen Kollegen aus dem "Dubrovnik". Melartin macht ihr den Vorschlag, ihr eigenes Restaurant zu eröffnen - in dem könnte er dann auch wieder als Türsteher arbeiten. Es gibt nur noch ein Problem: Woher soll das Geld kommen?

Wie kann man
optimistisch sein in
einer zerfallenden
Welt?

Du blöde Finsternis!

DU BLÖDE FINSTERNIS!

(You Stupid Darkness!)

Von Sam Steiner
Deutsch von Stefan Wipplinger

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

2D - 2H - 1Dek.

UA

7.2.2019, Theatre Royal Plymouth,
Ko-Prod. Paines Plough

DSE

26.2.2022, Theater Ansbach,
Kultur am Schloss

Schon seit einiger Zeit geht alles den Bach runter. Inmitten einer von Katastrophen heimgesuchten Welt verbringen vier Freiwillige in einem viel zu engen, viel zu kaputten Büro jeden Dienstagabend an den Telefonen und im Chat der Beratungshotline "Brightline", um mit hilfeschuchenden Fremden zu sprechen, die niemanden zum Reden haben; um ihnen zu sagen, dass alles gut werden wird. Während die Welt um sie herum zusammenbricht, taumeln Frances, Joey, Angie und Jon am Rande ihrer eigenen persönlichen Katastrophen. Ihre Hoffnungen und Ängste verstricken sich, während sie verzweifelt versuchen, eine Verbindung zu den Anrufern und zueinander herzustellen.

Ein eindringliches Stück von Sam Steiner über den Kampf um Optimismus und Gemeinschaft inmitten des Chaos einer aus den Fugen geratenen Welt.

“ When everything is falling apart, in the world or in our own private apocalypses, this hilariously bleak show suggests it might just be alright, so long as there's someone there to listen.

THE GUARDIAN

“ "Ja, aber ich möchte doch gerne wissen, wie es weiter geht."
sagt Lämmchen unzufrieden. "So kann es doch nicht weiter gehen."
Jachmann sagt nur ein Wort: "Geld."

KLEINER MANN - WAS NUN?

Kleiner Mann - Was nun?

Hans Falladas Bestseller von 1932 zieht seine Leserinnen und Leser bis heute in den Bann - und das ist eigentlich gar nicht so selbstverständlich, wenn man bedenkt, wie ausführlich dieser Text Auskunft über sehr nüchterne Angelegenheiten gibt. Haushaltstats, Lohnabrechnungen, Krankenkassen - kaum ein anderer Roman erzählt so detailliert von den finanziellen Bedürfnissen und Grenzen seiner Protagonisten. Damit zeichnet er ein ungewöhnlich sachliches Bild einer Gesellschaft, die kurz vor der Katastrophe steht: Nirgendwo sonst wird in vergleichbarer Weise plausibel gemacht, wie die Prekarisierung von Arbeitsverhältnissen eine ganze Gesellschaft in jene Hysterie und flächendeckende Unsicherheit versetzen konnte, aus der schließlich der Nationalsozialismus fatales Kapital schlug.

Fallada zeigt beispielhaft auf, welche Angstmechanismen der Kapitalismus erzeugen kann und liefert damit eine Gesellschaftsdiagnose, die genauer unter die Lupe zu nehmen heute besonders relevant erscheint. Denn wo Angstvisionen und apokalyptische Szenarien wieder zum alltäglichen politischen Diskurs gehören, lohnt sich die Beschäftigung mit Fallada, der bei allem unvermeidlich scheinenden Fatalismus nie aus dem Blick verliert, dass es auch eine Kraft gibt, die größer ist als die kollektive Sorge: die radikale, niemals zweckorientierte Liebe zwischen zwei Menschen.

Die Fassung ist für 1 D und 2 H konzipiert und ein echtes Schauspielerstück mit vielen Rollenwechseln, perfekt für kleine und mittlere Bühnen. Da sich diese neue Theaterfassung an dem erst 2016 wiederentdeckten Originalmanuskript von Fallada orientiert, enthält sie neue, besonders politische Passagen und Deutungen.



KLEINER MANN – WAS NUN?

Von Susanne Schmelcher
Nach Hans Fallada

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

1D (Mehrfachbes.) - 2H (Mehrfachbes.)
Wechseldek.

UA

28.9.2018, Theater im Bauturm, Köln

Die Pflegekrise
auf die Spitze getrieben
in einer bitterbösen
Komödie

Richtig alt, so 45

Während eine staatliche Wissenschaftlergruppe auf ihre Weise versucht, mit dem Problem der älter werdenden Gesellschaft umzugehen, befasst sich eine Familie mit ihrem eigenen Altern.

RICHTIG ALT, SO 45

(Really old, like 45)

Von Tamsin Oglesby
Deutsch von Christian Wittmann

GENRE

Komödie

BESETZUNG & DEKORATION

6D - 4H - Wechseldek.

UA

3.2.2010, National Theatre London

DSE

19.2.2011, Landestheater Linz

Lyn beginnt ihr Gedächtnis zu verlieren, die Beine ihrer Schwester Alice verschwinden, und selbst ihr Bruder Robbie, ein gefeierter Schauspieler, wird gezwungen, den Zeichen seines Alterns ins Gesicht zu sehen. Über drei Generationen hinweg werden familiäre Beziehungen angesichts des natürlichen Kreislaufs des Lebens auf die Probe gestellt.

In der Zwischenzeit suchen die staatlichen Wissenschaftler einen Ausweg aus der demographischen Krise. Ihre Lösungsansätze sind so visionär wie skrupellos: kommunal geförderte Enkel-Adoption, die Erfindung von Roboter-Pflegerinnen, die rund um die Uhr Kranke auch durch liebevolle Zuwendung betreuen und nicht zuletzt die Errichtung eines Vorzeigekrankenhauses. Dort werden unter anderem Pillen entwickelt (und auch verabreicht), die der Altersvergesslichkeit entgegenwirken - Nebenwirkung beschleunigter Tod inbegriffen und in Kauf genommen. Glücklicher sterben als Lösung. Und plötzlich finden sich Alice und Lyn in der staatlichen hygienischen Todesabteilung eingeschlossen wieder...

Es gibt einfach zu viele alte Menschen. Tamsin Oglesbys böse Komödie bearbeitet dieses in allen westlichen Kulturen immer offensichtlicher hervortretende Phänomen aus zwei Perspektiven, der öffentlichen und der privaten. Sie konfrontiert uns direkt mit unserer Verlegenheit und Angst vor dem Alter(n). Mit tiefschwarzem Humor wird eine Gesellschaft bloßgestellt, in der Mitleid in Konkurrenz zu Pragmatismus steht.

FREIHEIT VERTEIDIGEN

Neo-
konservativer
Angriff auf die
Selbstbestimmung
Schwangerer

Frauensache

Die Frauenärztin Beate möchte in den Ruhestand gehen und sucht deshalb eine Nachfolgerin für ihre Praxis in einer Provinz-Kleinstadt. Ein schwieriges Unterfangen, denn das Interesse an einem arbeits- und betreuungsintensiven Arztjob auf dem Land ist gering. Doch dann meldet sich die junge Ärztin Hanna. Auf den ersten Blick scheint Hanna genau dem zu entsprechen, was Beate sucht: eine engagierte, selbstbewusste und selbstbestimmte Frau - freundlich, offen und voller Idealismus.

Doch als Hanna sich während ihrer Hospitation bei einem Beratungsgespräch über einen Schwangerschaftsabbruch ungefragt einmischt und dabei offenbart, dass sie rigoros gegen Abtreibung ist, kommt es zum Bruch: Hannas Auffassung des Frauenärztinnen-Berufs ist dem Beates offenbar diametral entgegen gesetzt - ihr Wertekanon ist zutiefst reaktionär und mit der von den 68er-Idealen geprägten Einstellung Beates unvereinbar. Während Beate den Vorfall erstmal sacken lassen will, tritt Hanna unter Mithilfe rechter Lebensschützer-Initiativen am nächsten Tag eine Hass- und Schmutzkampagne gegen Beate und ihre Praxis los, die schon bald in aller Öffentlichkeit ausgetragen wird und das ganze Gemeinde-Leben erschüttert...

In FRAUENSACHE werden die aktuellen Diskussionen über Schwangerschaftsabbrüche und das Werbeverbot für diese mit dem gesellschaftlichen Vormarsch der Ideen und Standpunkte der Neuen Rechten verknüpft. Es geht um neo-konservative Frauenbilder - aber auch um Familie und Heimat. Frauen werden in der rechten "Bewegung" immer präsenter: ob als junge attraktive Hipster, als sorgende Mütter, als starke Frauen im sozialen Bereich - so wird versucht, für die verschiedenen gesellschaftlichen Schichten Identifikationsfiguren zu schaffen, um auch die Menschen zu erreichen, die rechts-populistischen Ideologien eher skeptisch gegenüberstehen.

Erstmals haben Lutz Hübner und Sarah Nemitz ein Stück für eine ausschließlich weibliche Besetzung geschrieben und zeichnen mit den sechs Frauenfiguren eine kluge Analyse gegenwärtiger Stimmungen in unserer Gesellschaft.

FRAUENSACHE

Von Lutz Hübner und Sarah Nemitz

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

6D - Wechseldek.

UA

30.11.2019, Staatstheater Karlsruhe
(Auftragswerk)

Die Genese
der Ostpolitik Brandts
(die unser Verhältnis zu
Russland immer noch
prägt)

DEMOKRATIE

(Democracy)

von Michael Frayn

Deutsch von Michael Raab

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

Bes. variabel - Wechseldek.

UA

9.9.2003, National Theatre, London

DSE

Mai 2004, Renaissancetheater, Berlin

Demokratie

"Michael Frayn ist einer der berühmtesten englischen Dramatiker der Gegenwart und vielleicht der im Weltmaßstab erfolgreichste. [...] Es ist selten, ja, es kommt einer Sensation gleich, dass ein Autor von solchem Ruf sich mit der Innenpolitik der Bundesrepublik befasst. Eben das hat Michael Frayn mit seinem [...] Stück Democracy (**Demokratie**) getan. Es handelt von der Kanzlerschaft Willy Brandts, von dem Kampf um die Ostpolitik während des Kalten Krieges und von der Geheimdienstaffäre, die zum Rücktritt des Kanzlers führte.

Die Hauptpersonen des Stückes sind Brandt selbst und sein heimlicher Gegenspieler Günter Guillaume. Aber darüber hinaus geht es, wie der englische Titel des Dramas verspricht, um die Grundprobleme der Demokratie, die Machtspiele, Widersprüche und Intrigen im inneren Kreis der regierenden Parteien. [...]

Auf diese Weise entsteht ein äußerst spannendes Bild von den politischen Auseinandersetzungen in der Zeit zwischen 1969 und 1974. [...] Frayn entwirft eine Art Choreographie des politischen Handelns, nicht mit den Mitteln des Guckkastentheaters, sondern mit Hilfe einer rapiden Abfolge von wechselnden Konstellationen. Man könnte dabei auch an die Schnitttechnik des Films denken; aber Frayn treibt keinen Hollywood-Aufwand, sondern kommt mit einer Ökonomie aus, die der Kunst der Schauspieler und der Regie vertraut. Ein großer Stoff, vergleichbar mit dem eines Shakespeareschen Königsdramas, wird so auf den Stand des zeitgenössischen Theaters gebracht."

(Hans Magnus Enzensberger)

Bedrückend
aktuelle Studie über
das Zerbröckeln einer
Demokratie

ABEND ÜBER POTSDAM

Von Lutz Hübner und Sarah Nemitz

GENRE

Stück

BESETZUNG & DEKORATION

4D - 2H - Wechseldek.

UA7.4.2017, Hans Otto Theater,
Potsdam (Auftragwerk)

Abend über Potsdam

Unsichere Zeiten: Die Republik ist in der Krise, wirtschaftlich, sozial und politisch. Viele fühlen sich ausgeschlossen. Sie resignieren, oder sie begehren auf. Radikal zu sein, unsentimental, das ist modern. Besonders eine neue Bewegung polarisiert und trägt den politischen Aktivismus auf die Straße. Es ist 1929...

In Berlin arbeitet die Malerin Lotte Laserstein, eine der ersten jungen Frauen, die ein Kunststudium an der späteren UdK absolviert haben. Mit einer Gruppe von Bekannten fährt sie im Spätsommer mit einer Leinwand nach Potsdam. Auf einer Terrasse gruppiert sie ihre Modelle in einer Abendmahlszene mit Blick über die Stadt. Mit dabei sind ihre Freundin Traute Rose und deren Mann, Dramaturg an einem Theater, ein Journalist, eine Telefonistin und eine junge Polin. In den kommenden Monaten, während der Atelierarbeit am Bild, verändert sich die Stimmung draußen. Mit ihr verändert sich das Denken in der Gruppe. Jeder versucht, seine Position in der abruttschenden Republik auf den Begriff zu bringen. Haltungen kristallisieren sich heraus: Überforderung, Ignoranz, begeisterte Radikalisierung oder Widerstand. Lotte Laserstein malt. Sie malt ein Bild, das den Zusammenbruch des bürgerlichen Zeitalters in Gewalt, Vernichtung und Vertreibung voraussehen lässt. Es ging unter dem Titel "Abend über Potsdam" in die Kunstgeschichte ein und befindet sich heute im Besitz der Neuen Nationalgalerie Berlin.

In **Abend über Potsdam** fangen Lutz Hübner und Sarah Nemitz die persönlichen Lebensgeschichten von 6 Personen aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Schichten an einem entscheidenden Wendepunkte der großen Weltgeschichte ein; in einem gesellschaftlichen und politischen Gesamtpanorama, das auch heute wieder brandaktuell ist.

Der Verlag

Theater & Hörspiel

Anno Bechte

bechte@hsverlag.com

Medien & Drehbuch

Manuel Müller

mueller@hsverlag.com

Malte Hartmann

hartmann@hsverlag.com

Dramaturgie & Lektorat

Jessica Hoffmann

hoffmann@hsverlag.com

Amateuraufführungsrechte, Verlagsassistentz und Versand

Klaus Oehlke

oehlke@hsverlag.com

Assistenz

Franziska Neef

assistentz@hsverlag.com

Impressum

Hartmann & Stauffacher GmbH

Verlag für Bühne, Film, Funk und Fernsehen
Bismarckstraße 36 · 50672 Köln

Tel.: +49 (0)221 48 53 86

Fax: +49 (0)221 51 54 02

E-Mail: info@hsverlag.com

E-Mail für Manuskriptbestellungen: versand@hsverlag.com

Amtsgericht Köln · HRB 30440 · USt.-ID-Nr.: DE196859468

Geschäftsführung: **Anno Bechte / Manuel Müller**

Beirat: **Malte Hartmann**

